

## Nationales Lawinenbulletin Nr. 13

vom Sonntag, 10. Dezember 2006, 17:00 Uhr

### *An Nordhängen verbreitet noch erhebliche Lawinengefahr*

#### Allgemeines

Von Samstagabend bis Sonntagmittag fielen am Alpennordhang und in Nordbünden noch bis zu 15 cm Schnee. Im Westen und Süden war es bereits ab dem Morgen, im Osten ab dem Mittag sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen im Norden bei minus 7 Grad und im Süden bei minus 4 Grad. Der Wind wehte schwach bis mässig aus nördlichen Richtungen.

Die grossen Neuschneemengen, die in der zu Ende gehenden Woche gefallen sind, haben sich an Südhängen bereits gut gesetzt und verfestigt. An Nordhängen, die bereits vor den Schneefällen schon eine Altschneedecke hatten, ist die Verbindung zur Altschneedecke noch störanfällig. Dort sind auch innerhalb des Neu- und Triebsschnees teilweise noch schwache Schichten vorhanden.

#### Kurzfristige Entwicklung

Der Montag ist in den Schweizer Bergen meist sonnig. Am Nachmittag zieht im Norden hohe Bewölkung vorüber. Die Temperaturen auf 2000 m steigen leicht an und liegen bei minus 4 Grad auf 2000 m. Der Wind weht schwach aus West bis Nordwest.

#### Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Nördlicher Alpenkamm und Gebiete südlich davon:

##### *Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)*

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2500 m. Am Alpenhauptkamm vom Gd St Bernard bis zum Berninapass sowie südlich davon liegen sie an Steilhängen, in den übrigen Gebieten vor allem an Triebsschneehängen. Einzelpersonen können Lawinen auslösen, die mittlere Ausmasse annehmen können. Spontane Lawinen sind kaum noch zu erwarten. Vor allem im Norden sind die Gefahrenstellen leicht überschneit, und daher nur schwer erkennbar.

Im Hochgebirge liegen die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen.

Übrige Gebiete des westlichen Alpennordhanges sowie zentrale und östliche Voralpen:

##### *Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)*

Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb von etwa 2000 m in steilen, nordexponierten Rinnen und Mulden, die mit Triebsschnee gefüllt sind. Die Gefahrenstellen sind wenig verbreitet, weil vielerorts der Neuschnee auf aperaturen Boden gefallen ist.

In allen Regionen können an sehr steilen Hängen unterhalb von etwa 2000 m Nass- und Gletschneerutsche auf der Grasnarbe abgleiten.

#### Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Am Dienstag ist es im Norden zunächst bewölkt und im Süden sonnig. Der Mittwoch ist sehr sonnig und es wird milder. Die Gefahr von trockenen Schneebrettlawinen nimmt ab.

Zusätzliche Informationen:	Regionale Lawinenbulletins	Rückmeldungen:
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF	-- Zentralschweiz	Gratis-Tel.: 0800 800 187
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)	-- Unterwallis / VD Alpen	Gratis-Fax: 0800 800 188
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich	-- Oberwallis	Internet: <a href="http://www.slf.ch">http://www.slf.ch</a>
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min)	-- Nord- und Mittelbünden	Email: <a href="mailto:lwp@slf.ch">lwp@slf.ch</a>
	-- Südbünden	WAP: <a href="http://wap.slf.ch">wap.slf.ch</a>
Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	-- Berner Oberland	Teletext: Seite 782 (SF DRS)
	-- Östlicher Alpennordhang	